

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Verlag: Rieser Tagesblatt No. 20.  
Grunz Nr. 20.

Postkassen: Leipzig 2186.  
Stross Nr. 32.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Ordo.

Nr. 172.

Dienstag, 29. Juli 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Verkaufspreis** gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postkasten vierteljährlich 4,80 Mark, monatlich 1,60 Mark. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Zeilen) 40 Pf., Zeitrauber und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. **Beste Tarife**. Bewilligter Rabatt ertücht, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Betrieb der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. **Rotationsdruck und Verlag**: D. Anger & Winterlich, Riesa. **Geschäftsstelle**: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: P. Lehmann, Riesa; für Anzeigentel: Wilhelm Dietrich, Riesa.

### Bekanntmachung über die Erhöhung der Staatsgrundsteuer für den zweiten Termin 1919;

vom 25. Juli 1919, Nr. 1598 Steuerreg. A.  
Grundstückbesitzer werden darauf hingewiesen, daß nach § 8 des Gesetzes über einen Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1918 und 1919 vom 19. Juli 1918 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 158) die am 1. August 1919 fällige Staatsgrundsteuer für den 2. Termin 1919 mit 6 Pfennigen (anstatt mit 4 Pfennigen) von jeder Stuereneinheit zu entrichten ist.  
Finanzministerium, IV. Abteilung. 8245

### Abgabe von Zuder an Kinderbewilligte zu herabgesetzten Preisen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. Juli 1919, Abgabe von Zuder an Kinderbewilligte zu herabgesetzten Preisen — Rieser Tagesblatt Nr. 170 vom 26. Juli 1919 — geben wir hiermit bekannt, daß ein jeder zur Abgabe gelangender Zuder 80 Pfennige — nicht 50 Pfennige, wie sich verebentlich Druckfehler darunter befunden haben — beträgt.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 29. Juli 1919. Sam.

### Belieferung der Lebensmittelbezugskarten.

Gegen Abgabe des Abschnittes I werden die Lebensmittelbezugskarten laufende Nummer 1—2000 im Geschäft von Emil Ringer, Bismarckstraße 11a, beliebert. : 2001—4000 : : Hermann Mohler, Schulstraße 5, : 4001—6000 : : Alois Seiler, Hauptstraße 62, : 6001—8000 : : Hermann Grubbe, Goethestraße 39

### Bezirksarbeitsnachweis Großenhain

Nebenstelle Riesa, Kaiser-Franz-Joseph-Straße 17. Tel. 40.  
Kostenlose Stellenermittlung für alle Berufsleute.

### Nationalversammlung.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Montags-Sitzung 2 Uhr 30 Min. Fortsetzung der politischen Aussprache.  
Abg. Lobe (Soz.) wiederholt den Antrag, den Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof mit der allgemeinen politischen Debatte zu verbinden. Abg. Schulz-Bromberg (D. Sp.) erhebt dagegen Widerspruch. Abg. Daubmann (Dem.): Wir stimmen dem Antrage Lobe zu. Der Antrag Lobe wird mit großer Mehrheit angenommen.

Reichsminister des Innern Dr. David: Die Frage nach der Schuld am Ausbruch des Krieges, nach der Verantwortung für seine Verlängerung und für seinen Verlust bewegt heute alle Teile unseres Volkes aufs tiefste. Deshalb hat die Regierung den Wunsch, daß der Entwurf eines Staatsgerichtshofes so rasch als möglich verabschiedet wird. Auch die Nichtparteigenossen haben ein Interesse daran, daß ein solcher Staatsgerichtshof eingerichtet wird. Er gewährt ihnen einen gewissen Schutz gegen den Spruch eines einseitig zusammengesetzten Untergerichtshofes. Ein Antrag Lobe wünscht die Veröffentlichung aller der Regierung bekannten Geheimdokumente. Die Regierung hat zu erklären, daß die Veröffentlichung aller dieser Dokumente in umfassender Weise vorbereitet ist. Die den Waffenstillstand betreffenden werden schon in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit unterbreitet und auch die den Kriegsausbruch betreffenden werden schon in aller Kürze in Druck gegeben werden. Die volle Wahrheit, die auf diese Weise an den Tag kommen wird, mag für Einzelne schmerzhaft und folgenreicher sein, der Weltlichkeit des Volkes wird sie zum Segen gereichen. (Beifall.)

Gatthein (Dem.): Wir erblicken in der Wiederherstellung der Monarchie die schwerste Gefahr nach innen und außen und verteidigen deshalb aufs schärfste die republikanische Staatsform. (Anhaltender lebhafter Beifall.) Die Mitteilungen Erzbergers über die Kapitulation haben uns wohl alle erschüttert. Wir halten es aber für unbedingt notwendig, daß uns auch die englische Note an den Papst, die Minister Erzberger nicht mitgeteilt hat, schleunigst bekanntgegeben wird. Daß der Czerninische Bericht keinen Eindruck gemacht hat, ist ein Zeugnis vollkommenster politischer Urteilslosigkeit. Die Verwendung des Krieges im Jahre 1917 hätte uns 500.000 bis 600.000 unserer besten Söhne gekostet. Es kommt hinzu, daß nicht im Herbst 1917, sondern schon Ende 1916 und Anfang 1917 eine noch günstigere Friedensgelegenheit geboten war durch den Präsidenten Wilson. Auch die Weichheit des Reichstages trägt hier eine Mitschuld. Im Haushaltsausschuß ist auf Antrag Gröber beschlossen worden, die Entschädigung über den U-Bootkrieg als eine rein militärische Sache allein durch die militärischen Kommissare vorzunehmen. Wer den Umständen nicht entgegentrat, hat die Revolution gemacht. Aus unserer jämmerlichen Lage können wir nur durch würdige Juristenhaltung herauskommen. Gerandringen an den Völkervertrag sollten wir uns nicht. So lange er die Bestimmung hat, daß er nur durch einstimmigen Beschluß geändert werden kann, bleiben wir ihm vorläufig besser fern. Wir hoffen, daß die sittliche Kraft unseres Volkes die Kräfte wieder überwinden wird.

Reichsminister des Innern Müller: Die Dokumente aus der Zeit des Kriegsausbruches befinden sich im Druck. Es kann selbstverständlich nicht davon die Rede sein, daß Deutschland der Alleinschuldige ist, ebensowenig aber, daß die Zentralmächte schuldlos sind. Ich habe veranlaßt, daß die Vorgänge, welche über die Note des Runtius und die Antwort des Reichskanzlers Michaelis im Auswärtigen Amt vorhanden sind, festgestellt und in eurem Bericht unterbreitet werden. Für heute nur folgendes: Das Schreiben des Runtius ist, wie wir inzwischen festgestellt haben, erst am 5. September in Berlin eingetroffen. Die Frage der englischen Regierung war als Anlage diesem Schreiben beigegeben, sie hatte kein Datum. Der Minister verliest das Schreiben (von uns weiter unten abgedruckt, D. W.) und fährt fort: Aus diesem Schreiben geht zur Evidenz hervor, daß die deutsche Frage das Kernproblem der Friedensfrage war. Dritterlei stelle ich fest: Erstens daß der Reichskanzler Michaelis den Parteiführern von der Note Michaelis und von dem englischen Friedensangebot nichts mitgeteilt hat, zweitens daß den Parteiführern die Abgabe einer präzisen Erklärung über Belgien versprochen wurde und drittens daß die Antwort des Reichskanzlers Dr. Michaelis genau das Gegenteil einer deutschen präzisen Erklärung war. Im Falle Maxhain wende ich mich gegen die Fassung der Bude von 1 Million Franz durch die Stadt Berlin auch heute noch, obwohl die französische Regierung inzwischen erklärt hat, sie werde das Geld dem roten Kreuz zukommen lassen. Wir erkennen die Forderung nicht als berechtigt an, da derartige niemals unter zivilisierten Völkern üblich war. Ueber die Vorgänge, welche zur Ermordung Maxhains führten, ist eine Unterzuchung im Gange, deren Ergebnis ich abwarten will.

bin entgegen der Behauptung meiner Gegner dem Völkervertrag nicht nachgegeben. Ich habe ausdrücklich festgestellt, daß dieser Völkervertrag ein Bund der Kriegstabskette ist. Ich habe allerdings an die Völker appelliert, für eine bessere Ausgestaltung des Völkervertrages zu wirken, denn darin erblicke ich die einzige Hoffnung auf die notwendige Revision des Vertrages. Ich werde meine Politik entsprechend meiner Programmatik weiterführen, solange ich das Vertrauen der Mehrheit dieses Hauses hinter mich weiß.

Im weiteren Verlauf der Sitzung geht Abg. Schulz-Bromberg (D. Sp.) auf Erzbergers Behauptungen ein und führt die Erklärungen englischer Minister an, wonach England nie ein Friedensangebot gemacht.  
Ministerpräsident Bauer wendet sich darauf gegen die Deutlichkeitsansprüche und verteidigt Erzberger. Er richtet Vorwürfe gegen den Reichskanzler Michaelis, der die Vermittlung des päpstlichen Stuhles verhindert habe. Er führt dabei ein Schreiben Michaelis an Ludendorff an und die Antwort des Generalfeldmarschalls einhundert und die Antwort Ludendorffs an, in der die Oberste Heeresleitung unter Berufung auf die händliche Rüste zum Scheitern des rheinisch-westfälischen Industriegebietes Lüttich und die Westlinie, sowie engen wirtschaftlichen Anknüpfung Belgiens an Deutschland gefordert habe.

Schließlich ergreift nochmals Finanzminister Erzberger das Wort. Er beschuldigt abermals die Parteien der Rechten, die Oberste Heeresleitung und den Reichskanzler Michaelis, die Verhandlung verhindert zu haben. Die Revolution trage keine Schuld am Zusammenbruch Deutschlands. Alle Vorwürfe, die gegen ihn erhoben worden seien, seien zusammengebrochen. Wenn die Rechte den Kampf wolle, so nehme er ihn auf. Mit einer scharfen Kampfanlage gegen rechts schließt Erzberger seine Ausführungen unter stürmischem Beifall der Mehrheitsparteien und Mischen der Rechten.

### Das englische Telegramm an den Papst.

Der nunmehr veröffentlichte Text des englischen Friedensführers' beweist, daß Erzberger vollkommen die Lasten verdreht, wenn er den Anschein einer englischen Friedensaktion erweckt. Das englische Telegramm ist eine mehr als zurückhaltende Antwort auf die Friedensanregung, die vom Vatikan ausging. Es lautet:

Wir haben noch keine Gelegenheit gehabt, unsere Verbündeten über die Note Seiner Heiligkeit zu befragen und sind nicht in der Lage, uns über eine Verantwortung der Vorschläge Seiner Heiligkeit, betreffend Bedingungen zu einem dauernden Frieden, zu äußern. Unserer Ansicht nach besteht keine Wahrscheinlichkeit dafür, diesem Ziele näherzukommen, solange sich nicht die Zentralmächte und ihre Verbündeten in offizieller Form über ihre Kriegsziele und darüber geäußert haben, zu welchen Wiederherstellungen und Entschädigungen sie bereit sind und durch welche Mittel in Zukunft die Welt vor der Wiederholung und den Graueln, unter denen sie jetzt leidet, bewahrt werden könnte. Selbst hinsichtlich Belgiens und in den Punkten, wo die Zentralmächte anerkannt, im Unrecht zu sein, ist uns niemals eine bestimmte Erklärung über ihre Absicht bekannt geworden, die völlige Unabhängigkeit wieder herzustellen und die Schäden wieder gut zu machen, die sie haben erdulden lassen. Seiner Eminenz dürften zweifellos die Erklärungen gegenwärtig sein, die von den Vätern in Verantwortung der Note des Präsidenten Wilson abgegeben worden sind. Weder von Österreich noch von Deutschland ist jemals eine solche eindeutige Erklärung erfolgt. Versuche, die Kriegsführer in Uebereinstimmung zu bringen, scheitern solange vergeblich, als wir nicht über die Punkte im klaren sind, in denen die Ansichten auseinandergehen.

### Graf Wedel zu Erzbergers Enthaltungen.

Postkammer Graf Wedel sandte der Hauptchriftleitung der „Damberger Nachrichten“ folgende Mitteilung: Herr Erzberger hat in Weimar bestritten, daß Graf Czernin ihn veranlaßt habe, nach Wien zu kommen, um ihm Rechenschaft über die Verwertung seines Berichtes zu geben. In dem in meinem Brief befindlichen Briefe des Grafen Czernin heißt es wörtlich: Erzberger hat seinerzeit Kenntnis von meinem Bericht erhalten und die schwerste Indiskretion begangen. Er kam nach Wien, von mir zitiert, um mir Rechenschaft über sein Vorhaben abzulegen. Er war damals ganz vernichtet und sah keinen kolossalen Fehler ein. Es befehlen über diesen Vorgang nicht nur die Briefe Hohentlohe's, sondern auch andere beweiskräftige Dokumente. Das sollte Erzberger bedenken. Staatssekretär Kühmann weiß auch die Wahrheit.

Kühmann lehnt eine Stellungnahme ab.  
Auf eine Anfrage bei Herrn v. Kühmann, ob er zu den Neuerungen des General Ludendorff seinerseits Stellung

nehmen wolle, antwortete er mit der folgenden Erklärung: Das verantwortliche Reichskabinet ist meiner Ansicht nach unfähig, um zu befinden, was über wichtige diplomatische Vorgänge in der nächsten Zeit veröffentlicht werden kann. Ich persönlich halte mich für Publikationen über vertrauliche Vorgänge während meiner Amtszeit ohne Ermächtigung des auswärtigen Ministeriums nicht für berechtigt, möchte auch ihren Nutzen für unsere Gesamtpolitik bezweifeln. Eine wirkliche Klärung wird wohl nur möglich sein durch ein Verfahren wie das vor dem Staatsgerichtshof geplante, bei dem an der Hand des gesamten Aktenmaterials die politischen Ereignisse in ihrem Zusammenhang geprüft werden können. Czernin über Erzbergers Enthaltungen.

Der Wiener Korrespondent Wilhelm ist vom Grafen Czernin folgendes Telegramm aus Grundsee angekommen: Soweit ich aus den Aussagen der Presse beurteilen kann, gibt die Rede Erzbergers kein erschöpfendes Bild der Vorgänge. Viele unangenehme wichtige Vorfälle sind gar nicht erwähnt. Dadurch entsteht ein falsches Gesamtbild. Was meinen von Erzberger erwähnten Bericht vom April 1917 anbelangt, in dem ich für eine Verständigung des Krieges durch territoriale Opfer der Mittelmächte riet, so war dieser Bericht ausschließlich für die beiden Kaiser und den Reichskanzler bestimmt. Es bestand damals die begründete Hoffnung, zu einem Verständigungsfrieden, wenn auch mit Opfern zu gelangen. Von einer nicht verantwortlichen Seite wurde dieser Bericht ohne mein Wissen und hinter meinem Rücken Erzberger übergeben, der ihn nicht geheim hielt. Ich muß aber ausdrücklich feststellen, daß Erzberger hier eine Vorgang und der begründeten Ueberzeugung war, im Sinne seiner Ausschüsse zu handeln, als er die Kreise geheimen Tatsachen preisgab. Der Inhalt des Berichtes kam durch das Vorhaben Erzbergers zur Kenntnis anderer Gegner. Ein jeder, der meinen Bericht liest, kann sich eine Vorstellung von den Folgen machen. Die Darstellung des Grafen Wedel ist daher, soweit sie mir bekannt ist, vollständig richtig. Im übrigen könnte ich meine Darstellung, wo vieles andere gar nicht erwähnt, durch Dokumente beweisen, die in meinem Besitze sind. Ich erfahre von der Uebergabe dieses Berichtes an Erzberger erst, als es zu spät war. Die von Grafen Wedel mit Erzberger fest besprochenen Tatsachen sind aber nur Glieder seiner ganzen Kette unverantwortlicher Nebenpolitik, deren Umfang ich erst 1 Jahr später entdeckte und die meine Demission veranlaßte. Mein demnach über den Weltkrieg eingehendes Buch wird, soweit ich es für geboten halte, Klarheit über diese politischen Vorgänge bringen und, gestützt auf Dokumente, die Wahrheit beweisen.

Die Friedensbemühungen Czernins.  
Der Schriftsteller Romal veröffentlicht Mitteilungen über ein Gespräch, das er im März d. J. mit dem Grafen Czernin über dessen Friedensbemühungen hatte. Graf Czernin teilte ihm mit, daß er noch vor Eintritt Rumänien in den Krieg sich lebhaft bemüht hatte, den Frieden herbeizuführen. Feldmarschall Conrad von Höndorf war durchaus der Czerninischen Ansicht, erklärte aber, daß die Schaffung eines Friedens die Sache der Diplomaten wäre. Graf Czernin setzte für seine Friedensbemühungen voraus, daß der Frieden auf der Grundlage des Status quo ante bellum geschlossen werden müsse. „Aber damals war der Status quo nicht mehr herzustellen, die Entente wollte nicht. Meine späteren Bemühungen sind an Ludendorff gescheitert, oder daran, was man den Ludendorffkreis nennt. Je besser die Dinge militärisch zu stehen schienen, desto weniger wollte man auf deutscher Seite auf einen Frieden ohne Eroberungen eingehen. Schwankte die Lage ein wenig, so war man höchstens bereit, aber dies nur höchstens, auf einen Frieden mit unversehrtem Besitzhand einzugehen. Von Opfern wollte man keinesfalls etwas wissen.“ Ueber die Vorschläge, die Graf Czernin zur Herbeiführung eines Friedens machte, teilte er mit: „Ich bot Galizien zur Angliederung an Polen an, der deutsche Kaiser sollte Adnig von Polen werden, aber Deutschland sollte sich von Esas-Vorlesungen trennen, mit einem Wort: Ich war bereit, das Kriegsoffer der Monarchie zahlen zu lassen, wenn nur ein Frieden durchzusetzen war. Ludendorff aber lehnte ab. In Breslau wurde ich für den Verständigungsfrieden eifrig und überzeugt, aber was half mir damals mein Ersuchen? Konnte ich die deutsche Front auflösen, die von Riga bis ans Schwarze Meer reichte? Ich bin in Breslau-Vitovitz die Miniaturausgabe von Wilson gewesen, jetzt hat Wilson den Willen zum Verständigungsfrieden und doch kommandiert die Front, die der Präsident nicht auflösen kann.“

Ein Urteil des „Vorwärts“.  
Zu der Mitteilung, daß Reichskanzler Dr. Michaelis auch dem Vizekanzler v. Payer das Friedensangebot der Entente verheimlicht hat, schreibt der „Vorwärts“: Durch diese Mitteilung wird das vernichtende Urteil über die Geheimdiplomatie des Herrn Dr. Michaelis bekräftigt. Dieser Mann hat sich unterhandelt, den wichtigsten Schritt in der diplomatischen Kriegsgeschichte vollständig auf eigene Faust nur im Einvernehmen mit der kleinen hinter ihm stehenden Clique von Kriegstreibern zu tun. Hier liegt das eigent-

Die Verhandlungen des Reichstages... Er war...  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Das französische „Echo de Paris“ enthält einen Bericht über Unterredungen mit dem früheren Premierminister...  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

### Tagesgeschichte.

Stimmung des Reichstages vor der Unterzeichnung.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Uienbahndraht. Eine 30-köpfige mit Dandara...  
Die Arbeiter in Schweden...

Verhandlungen wegen des Wiederaufbaus.  
Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie bereits gemeldet...

Eine verdächtige Schiffsabgabe.  
Der deutsche Dampfer „Johann William Jens“...

entworfene...  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Verhaftung einer Räuberbande.  
Auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. wurden zehn Böden verhaftet...

Der Empfang der Kriegsgefangenen im besetzten Gebiet.  
Der Kommandierende General des amerikanischen Besatzungsheeres...

Aus den Grenzgebieten. Nach Meldungen aus Tansig...

Die französische Besatzungsarmee hat bedeutende Enterequisitionen in Aussicht gestellt.

Deutsch-Oesterreich.  
Verkehrsmittelbesitzer...  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Verhandlungen in Wien.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Vertrauensvotum für Mitti.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Die Handelsabfertigung.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Japan.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

### Vertikales und Schickliches.

Personalien.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Die Reichsbanknoten.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Die Zahl der Wohnungen in Sachsen.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Zur Entfernung des Religionsunterrichts aus der Volksschule...

Keine Freigabe der Werke.  
Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Der Reichstag hat am 20. Juli 1919...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Neueste Nachrichten und Telegramme

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Der Telegramm-Verkehr...

Neubestellungen auf das Niefer Tageblatt für August

werden frei...

werden frei...

werden frei...

werden frei...

werden frei...

werden frei...

werden frei...

werden frei...

werden frei...

werden frei...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Wollarbeit. Bei der Wollarbeit...

Fordernde Liebe

Roman von Erich Eberstein

„Warum bleibst du denn nicht vorne an deinem Platz?“

„Ich bin ein wenig müde, weißt du, die vielen Lichter, und es ist sehr heiß im Saal.“

„Aber seine Größe und Schönheit war doch unerschütterbar.“

„Da — gerade während der letzten Szene — hörte Wera hinter sich ein leises Geräusch, das sie veranlaßte, den Kopf zu wenden.“

„Im nächsten Augenblick nierte sie neben ihr.“

„Wera blieb die Kogentür auf und rief dem Schützer zu, einen Arzt zu holen.“

„Wera hatte die Kogentür auf und rief dem Schützer zu, einen Arzt zu holen.“

„Wera hatte die Kogentür auf und rief dem Schützer zu, einen Arzt zu holen.“

gab, in einem abgeschlossenen Raum, wo man sie auf ein Sofa bettete.“

„Alle Kindliche war aus ihrem Antlitz hinweggewischt wie die Schminke von ihren Wangen.“

„Wollte er nicht...“ kam es wie ein Hauch über ihre schmerzlichen Lippen.

„Im Gottes willen nicht sprechen!“ mahnte der Arzt erschrocken.

„Draußen tobte das Publikum und schrie immer noch nach dem Dichter.“

„Draußen tobte das Publikum und schrie immer noch nach dem Dichter.“

„Draußen tobte das Publikum und schrie immer noch nach dem Dichter.“

„Draußen tobte das Publikum und schrie immer noch nach dem Dichter.“

„Draußen tobte das Publikum und schrie immer noch nach dem Dichter.“

„Draußen tobte das Publikum und schrie immer noch nach dem Dichter.“

„Was konnte ihm aller Ruhm nun bedeuten, nachdem er sich nach vollbrachtem Tagewerk seinen einsamen vier Wänden näherte.“

„Unter den vielen, die das Theater erschüttert verließen, war auch Leon Deiblos.“

„Freilich, für sie war es wohl ein Tod voll erhabener Schönheit, so mitten im Zenit des Lebens!“

„Was konnte ihm aller Ruhm nun bedeuten, nachdem er sich nach vollbrachtem Tagewerk seinen einsamen vier Wänden näherte.“

„Unter den vielen, die das Theater erschüttert verließen, war auch Leon Deiblos.“

„Freilich, für sie war es wohl ein Tod voll erhabener Schönheit, so mitten im Zenit des Lebens!“

„Was konnte ihm aller Ruhm nun bedeuten, nachdem er sich nach vollbrachtem Tagewerk seinen einsamen vier Wänden näherte.“

„Unter den vielen, die das Theater erschüttert verließen, war auch Leon Deiblos.“

„Freilich, für sie war es wohl ein Tod voll erhabener Schönheit, so mitten im Zenit des Lebens!“

„Was konnte ihm aller Ruhm nun bedeuten, nachdem er sich nach vollbrachtem Tagewerk seinen einsamen vier Wänden näherte.“

# Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Spielplan vom 29. bis 30. Juli.  
**Clown Charley.**  
 Eine Groteske in 4 Akten. In der Hauptrolle Albin Neuh.  
 Als Darsteller: Hans Grottel.  
 Um selteneren Besuch bitten die Schwestern: Hans Grottel.



Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.  
**Angestellten-Gewerkschaft für alle Angestellten in Handel u. Industrie.**

Mittwoch, den 30. Juli, abends 8 Uhr in der Sidterrasse öffentlicher Vortrag des Herrn Max Höpfer aus Leipzig über:  
**„Der Einheits-Gedanke in der Angestellten-Bewegung“**,  
 wozu alle organisierten und nichtorganisierten männlichen und weiblichen Angestellten aus Industrie und Handel (auch Baden-Angestellte), sowie Ingenieure, Techniker und Werkmeister aus Riesa und Umgebung hiermit eingeladen werden. Nach dem Vortrag freie Aussprache.  
 Um zahlreichen Besuch bitten  
 Reichsverein Riesa.

## In Gröba - Welda

beabsichtige ich eine Kolonie Kleinwohnungs-Häuser als Gewerkschaftshäuser zu errichten. Bauwillige wollen Angaben über Anzahl der Räume und verfügbares Kapital unverzüglich senden unter J K 2184 an das Tageblatt Riesa.

**Emailiertes Kochgeschirr, emailliert. Bannen, verzinkte Eimer**  
 in großer Auswahl bei  
**Ernst Weber,**  
 Klempnerstr., Goethestr. 04.  
 Mein Büro und Wohnung befindet sich jetzt in

**Gröba,**  
 Niefer Str. 13, I.  
**Ingenieur Jordan**

i. Fa.  
**Jordan & Co.**  
 Fabrik- und Grubenbedarf.

**Metall- u. Gummistempel**  
 Passscheite - Siegelmarken  
 Fürschneider - Schablonen  
 Verzeichnisse  
**Gravier-Anstalt Wenzel**  
 Gebr. 1897 Riesa Wettinerstr. 8

**Holz-Liegenstühle, Obsttorden**  
 in verschiedenen Größen bei  
**R. Holey, Klempnerstr.**

**Seifenpulver**  
 u. KA Seife für die Ende Juli ablaufenden Seifenmarken sind sofort abzugeben.

**Feinseife**  
 Auslandsware  
 Preis 3 M., 3.50 M., 6.50 M.  
**Lichter**  
 In Auslandsware, Stück 85, 90, 120 Pfg., frei verpackt, solange Vorrat reicht!  
**F.W. Thomas & Sohn.**

**Fahrrad-Decken,**  
 erste Hart, von 65-70 M., empfiehlt Otto Dieck, Fahrradhaus, Mühlberg (Elbe), Lindenstr. 2.

**Mechaniker-Drehbank**  
 für Präzisionsarbeit sofort an kaufen gesucht.  
**Ing. Wohlfarth,**  
 Olshab. Tel. 156.  
 Preiswert zu verkaufen  
 1 Kommode, 1 Vertikal-Regulator, Schirmhändler, Blumentisch, 1 Robtruppe.  
 Bobbinger Str. 25, 2.

**Rohschlachtereier Riesa Schützenstr.**  
 Fleischverkauf morgen Mittwoch früh von 7-8 Uhr auf die grüne Ausweiskarte Nr. 96-297.  
**Otto Gundermann, Telefon 273.**

**Rohschlachtereier Riesa Schützenstr.**  
 Fleischverkauf morgen Mittwoch nachm. von 1-3 Uhr auf die rote Ausweiskarte Nr. 971-1195.  
**Otto Gundermann, Telefon 273.**

**Ausl. Lebensmittel.**  
 In Schweinefett in Originalpackungen von 25 Pfd. M. 11.-, Speck M. 9.-, Kaffee gebrannt M. 15.-, Kakao M. 15.-, Schokolade M. 15.-, Reis M. 2.90, alles per Pfund. Seife 72% in Mars. per Stück ca. 400 gr M. 5.75 liefert  
**Carl Höfer, Pflanzstadt (Gessen), Fernruf 204. Tel.-Adr. Höfer, Pflanzstadt.**

**Brifett-Ausgabe**  
 Riesa-Stadt  
 Nur alle Rückstände auf Mal werden vorläufig abgegeben auf die Nummern  
 1-200 Mittwoch, d. 30. 7. von 3-7 nachm.  
 201-Ende Donnerstag, d. 31. 7. 3-7  
**E. A. Schulze.**

**Stenotypistin**  
 mit langj. Praxis wird in dauernde Stellung gr. Masch.-Geschäfts gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter L. K. 7457 an Rudolf Woffe, Leipzig, erb.

Habe einige Mund prima **Rauchtabak**, billigt, auch in einzelnen abzugeben. Offerten unter L K 2186 an das Tageblatt Riesa.

**Der Tabak**  
 Ausaat, Kultur, Versteuern, Ernten, Trocknen, Laugen, Fermentieren, Selbstanfertigen von Cigarren, Cigaretten, Rauch, Rau- und Schnupftabak 1 M., Nachm. 1.35.

**Der Spiritus**  
 Ginf. Anltg. zur Erzeugung aus Kartoffeln, Vereitung von Rum, Cognac, Wisky, etc. von Branntwein aus Obst, Beeren, Wurzel 1 M., Nachm. 1.35. Beide Sorten Tabak u. Spiritus 1.80 M., Nachm. 2 M., Ad. Pecht, Gartenbau, Berlin-Lichtenholz H.

**Brennholz**  
 trocken, billigt und stets am Lager.  
**E. Heinig, Langenberg.**

**Spülapparate**  
 Spülkannen-Schläuche, Unterlagen, Vorfallbinden, Leibbinden, Monatsgurte u. alle sonst. Gummivarren.  
 Anfrage erbeten. Damenbedien. durch meine Frau.  
**W. Penzinger, Dresden, Am Seg 37, nahe Hauptbahnhof.**

**Frauenhaar kg 20 M.**  
 Rohhaar-Schweiß und Wäsche kauft  
**Arno Schreiber,**  
 Goethestr. 23 a. d. Schule (Lab.)

**Düngekalk**  
 empfiehlt ab Lager  
**G. Feinig, Langenberg.**

**Ausgetümmtes 20 M. Frauenhaar 20 Kilo**  
 kauft ich stets zu höchst. Preis  
**Paul Blumenschein,**  
 Amtl. berechtigt. Einkauffstelle.

## Vereinsnachrichten

„Sängertrupp“, Mittwoch, den 30. 7., Wanderausflug im Hotel „Höfner“. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
 „Orpheus“, Mittwoch, Saal Wolf, mit Damen.

**Hotel zum Stern, Riesa.**  
 Mittwoch, den 30., und Donnerstag, den 31. Juli 1919  
 Auftreten von  
**Osc. Junghähnel**  
 berühmte humoristische Sänger und Schauspieler. Mitbewerber und berühmte Herren-Gesellschaft.  
 Nur Neuheiten! 12 Herren! Nur das Beste!  
**Brillanter neuer Spielplan!**  
 Anfang punkt 8 Uhr.  
 Eintrittspreise: Sperrsitze (num.) Vorverkauf 2.- M., an der Kasse 2.50 M., Saalplatz Vorverkauf 1.50 M., an der Kasse 1.70 M., Galerie Vorverkauf 1 M., an der Kasse 1.10 M. Vorverkauf bei Abendroth und im Zigarren-geschäft E. Wittig.

**Gasthof Mautitz.**  
 Donnerstag, 31. 7. 19  
**großer Sommernachts-Ball.**  
 Damen herzlich willkommen.  
 Anfang 7/2 Uhr. A. Höber.

**Echte Zelluloid-Dauerwäsche**  
 Stehtragen in allen Formen M. 8.50  
 Umlegtragen in allen " 14.00  
 Bomben " " " 14.00  
 Manschetten pro Paar " 14.00  
 sofort lieferbar per Nachnahme incl. Porto  
**Dauerwäsche-Fabrik F. Noack**  
 Dresden-N., Reithausstr. 8.

Sehr haltbare  
**Wach-Anzüge**  
 für Herren, Burschen und Knaben  
 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
**Franz Heinze**  
 Hauptstraße 28.

Nur für Wiederverkäufer!!  
**Holz pantinen**  
 sauber gearbeitet, mit sehr gutem Lederbesatz, können in großen Mengen laufend geliefert werden.  
**Carl Scheinig Nachf., Bittenberg.**  
 Telefon 560. - Gebr. 1865.

**Aderverkalkung, Schwindelanfälle,**  
 Geradestellungen, Angst- und Schwächezustände  
 Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.  
**Dr. Gebhard & Cie., Berlin W35, Potsdamer Str. 104a**

**Meine Verlobung**  
 mit Frau Emmy verw. Theiss geb. Muckert aus Halle beehre ich mich hiermit anzuzeigen.  
 Riesa, Wettinerstr. 24.  
**Max Hennig.**

Am 26. Juli 1919 schied infolge Unfalls der Wagenrückst. an der Sächsischen Staatsbahn, Herr  
**Alfred Max Götze**  
 in jugendlichem Alter unerwartet aus dem Leben. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen braven Bediensteten und Mitarbeiter, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.  
 Liebe seiner Aste.  
 Der Oberbahnvorsteher sowie die Beamten und Bediensteten des Bahnhofs Riesa.

## Gas

zugampeln  
 pendel  
 kocher  
 platten  
 sowie sämtliche Artikel für Badbeleuchtung in größter Auswahl bei  
**Ernst Weber,**  
 Klempnerstr., Goethestr. 04.

**Neu neuer Bordenhut**  
 preiswert zu verkaufen.  
 Zu erst im Lagerl. Riesa.  
**Offiziere freibleibend**  
 Franz Scholade v. No. M. 28  
 Amerik. " " " 30  
 Englan-See, Schw. " " 45  
 Va. Kafao " " " 38  
 Sunilad-See 330 gr  
 Doppelst. M. 6  
 Marfelder Seife 72%  
 Stück M. 6.30

Personen per Pk. M. 9.-  
 Schmierseife No. M. 4.40  
 Stärke " " 33.-  
 gebr. Kaffee " " 27.-  
 Reis " " 7.50  
 Probefendung in Postform gegen Nachnahme.  
**L. Speier,** Verland und Kommission, Frankfurt a. M., Danfahaus.

Offiziere zur sofortigen Lieferung ab Dresden gegen Nachnahme  
**Ia. Tafelreis**  
 in Postkästen à 4 1/2 kg M. 3.15 pr. Pfd.  
 in Säcken à 100 kg M. 290.- pr. Str.  
**W. Tiedentwirth, Dresden 19**  
 Eilenburgerstr. 16.

**Kohlrüben**  
 und Kohlrabirüben verkauft  
 Schlenk, Götterw. w.  
**Kirschen**  
 empfiehlt  
**Fr. Striegler, Reutvetda.**  
 Großer Posten  
**Stachelbeeren und Johannisbeeren**  
 eingetroffen.  
**H. Bokrach, Neugröba,**  
 Walschinerstr. 5.

**Weißkraut,**  
 Pfd. 16 Pfg., zentnerv. 5.11iger,  
**Kohlrabi,**  
 Pfd. 15 Pfg., zentnerv. 5.11iger,  
**Karotten,**  
**grüne Bohnen,**  
 Pfd. 45 Pfg.  
**Schälgurken,**  
**neue saure Gurken,**  
**Emdener Käse,**  
**Feigen.**

**Georg Schneider**  
 Kaiser-Franz-Joseph-Str. 3a.  
 Empfehle  
**n. neue saure Gurken**  
 inländische, sehr schmackhaft, in frischem Saft eingelegt.  
 Stück von 50 Pfg. an.  
**Emil Ringer,**  
 Bismarckstr. 11a, Telefon 581.

**Neue saure Gurken**  
 empfiehlt  
**Robert Schelle, Schützenstr.**

**Bohnen, Gurken**  
 sowie Einlege-  
**Gärtneri P. Richten**  
 neben Postamt 2.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer guten Mutter, Frau  
**Wilhelmine Bormann**  
 sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.  
 Die trauernden Kinder und Verwandten.  
 Riesa, Elbstraße 3,  
 am 29. Juli 1919.

Für die liebevollen Beweise innigster Teilnahme und für den schönen Blumenschmuck bei dem Heimgange unserer kleinen  
**Elia**  
 sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.  
 Die trauernde Familie Theile.  
 Bobertzen, am 27. 7. 19.  
 Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.

Ihren herzlichsten Dank für die wohl-tuenden Beweise der Liebe und Teilnahme an Ihrem herben Leid spricht nur hierdurch aus  
**Familie Architekt Otto Wagner.**  
 Riesa, am 29. Juli 1919.